



Weggewiesen – und auf der Straße gelandet. Das soll sich nach Ansicht der Männerberater ändern. Foto: Shutterstock.com/Srdjan Randjelovic

## Wohin jetzt mit den Männern?

**Corona** | In Krisen zeigen sich Systemfehler. Etwa der, dass Weggewiesene nirgendwo hinkönnen.

Von Eva Hinterer

Ein gewalttätiger Mann wird von der Polizei von zu Hause weggewiesen. Die Wohnung darf er nun nicht mehr betreten. Aber wohin soll er gehen? Wenn ein Unterkommen bei Freunden, Verwandten oder im Hotel nicht möglich ist? Gerade in der Coronakrise hat sich dieses System als problematisch erwiesen.

Der St. Pöltner Männerberater und Psychotherapeut Martin Steiner und zwei seiner Berufskollegen – Peter Herzog von der Waldviertler Männerberatung und Psychotherapeut Arno Dalpra – haben sich zur DENK-WerkstattT zusammengeschlossen, um auf diese Schiefelage hinzuweisen. „Ich will die Frauenseite nicht kritisieren, ich finde es sehr gut, dass es Fraueneinrichtungen gibt“, sagt Steiner, „jedoch gibt es keine einzige Notwohnung für Männer.“ Es ginge ja nicht immer nur um Gewalt, sondern auch darum, dass es zu Hause untraglich werden könne. „Viele Frauen sind nach der Wegweisung in einem Dilemma, sie wissen, dass die Männer nirgendwo hinkönnen. Und dann heben sie die Wegweisung auf, und der Kreislauf der Gewalt beginnt von vorne.“

Hier bräuchte es Notschlafstellen, die es den Männern ermöglichen, Grundbedürfnisse wie



Der St. Pöltner Gewaltberater Martin Steiner fordert Notwohnungen für weggewiesene Männer. Foto: privat

Schlafen und Wohnen abzudecken. „Die Ressourcen für Frauen sind da“, sagt Steiner, „es gibt in Österreich 30 Frauenhäuser. Aber für Männer muss es auch Möglichkeiten geben, wo sie hinkönnen, die auch leistbar sind – Männernotwohnungen.“

Zumindest zwei betreute Notwohnungen pro Bezirk seien nötig. „Wegweisung ist eine notwendige Intervention, es muss Distanz hergestellt werden.“ Aber danach müssten sich Gewalttäter mit ihrem Handeln auseinandersetzen. Daher müssten diese Einrichtungen betreut werden. „In den ersten 48 bis 72 Stunden sind die Männer für Betreuung schneller zugänglich, das ist für eine weitere Intervention maßgeblich.“ Nach dieser Zeitspanne, so Steiner, würden Gefährder wieder anfangen, ihr Handeln zu bagatellisieren.

„Wir wissen, dass das ein unangenehmes Thema ist, doch für Nachhaltigkeit benötigt es mehr! Aber von einer Wegweisung alleine hat keiner was.“

2021 wird es eine Tagung zum Thema in St. Pölten geben.

# Die harten

**Jagdkommando** | Sie nehmen Kriegsverbrecher

Von Gila Wohlmann

Der „Bell OH 58 – Kiowa“, ein bewaffneter Hubschrauber, kreist über dem militärischen Übungsgelände in Felixdorf. Es herrscht höchste Konzentration. Am Boden wie in der Luft. Jeder Handgriff muss fehlerfrei sitzen. Denn an diesem Tag wird scharf geschossen. Aus dem Helikopter, auf ein klar definiertes Ziel.

Das Jagdkommando des österreichischen Bundesheeres übt Einsätze aus der Luft und gewährt Medien Einblick in die Aufgaben der Spezialeinsatzkraft. Genaue Zahlen zur Mannschaftsstärke nennt man nicht, nur, „dass diese Soldaten so ausgebildet und ausgerüstet sind,

das sie spezielle Aufträge erledigen, die eben ausschließlich sie erfüllen können“, berichtet Philipp Ségur-Cabanac, der Kommandant des Jagdkommandos. Einsätze gibt es im In- und im Ausland. Das kann die Festnahme von gesuchten Kriegsverbrechern sein, aber auch die Gefangenen- und Geiselnbefreiung von Österreichern aus Krisen- und Kriegsgebieten. In der Coronakrise hat das Jagdkommando Rückholflüge von Österreichern aus dem Ausland durchgeführt, erzählt Segur-Cabanac.

Eine Aufgabe der Einheit ist Spezialaufklärung. „Hierbei geht es um die Erstellung von militärischen Lagebildern, die Aufklärung und Überwachung

## Jagdkommando: Aufgaben und Zugang

- Kampfkraftiges Suchen und Retten, z.B. abgestürzte Piloten
- Einsatz von konsularischen Unterstützungsteams (z.B. wenn österreichische Staatsbürger aus einer Krisenregion gebracht werden, etwa 2011 in Ägypten und Libyen)
- Militärische Evakuierungsoperationen
- Im Rahmen nationaler Unterstützung bzw. Einsätze steht das

Jagdkommando mit seinen Spezialisten bei Übungen und Ausbildung, beispielsweise Tauchen, Sprengen, militärischer Nahkampf, Luftverbringung und Verladung, zur Verfügung.

- Assistenzleistung bei besonderen Anlässen wie Unterwasserbergungen.
- Voraussetzungen unter Jagdkommando.bundesheer.at

# Hunde vom Heer

fest, führen Corona-Rückflüge durch und suchen Frauen fürs Team: die Spezialisten des Heeres.

von Räumen, Objekten oder auch Personen mit besonderer Bedeutung“, erläutert der Kommandant.

Während seines Trainingsflugs hält der Pilot ständig Kontakt zum Einsatzleiter am Boden. Denn wer im Jagdkommando ist, „muss ein Teamplayer sein, egal, ob am Boden, in der Luft oder unter Wasser“, betont ein Offizier. Alleingänge sind in dieser Einheit nicht erwünscht – das könnte für alle fatal enden. Denn das Jagdkommando führt im Ausland spezielle militärische Hilfeleistungen wie die Ausbildung von Soldaten auf Ersuchen von Partnern befreundeter Nationen durch – oft im feindlichen Umfeld.

## Internationaler Einsatz auf EU-Mandat

Wo das Jagdkommando global eingesetzt wird, ist vom jeweiligen EU-Mandat abhängig. So waren die Spezialkräfte bei der Sanitätsausbildung im Zuge der europäischen Trainingsmission in Mali. Nur die Besten dürfen zu solchen Missionen. Und das muss trainiert werden: Zwei Jahre lang unter härtesten Bedingungen. Die Auszubildenden



Das Jagdkommando bei der Übung.

Foto: Peter Lechner

müssen Aufgaben unter höchster körperlicher und geistiger Belastung erfüllen, unter widrigsten Bedingungen wie extremer

Kälte, Hitze, Nässe, Staub. Das wird nicht simuliert, die „Klimazonen-Ausbildung“ findet auch in Kanada oder Französisch-Gu-

yana statt. Außergewöhnliche Bedrohungsszenarien werden aber ebenso im Trainingsgebäude in Felixdorf geübt. Hier wird 360 Grad mit scharfer Munition geschossen. Die Gefahr kann hinter jeder Türe, jeder Wand lauern. Was hier unter den strengen Augen der Trainer überwacht wird, ist kein Kriegsspielen zum Zeitvertreib. Denn in Krisengebieten wie Burkina Faso oder Afghanistan ist der Feind real.

Dabei ist das Jagdkommando keine schießwütige Kampftruppe. Im Gegenteil, betont man einhellig: „Deeskalation im Rahmen der EU-Friedensmission steht stets an oberster Stelle!“ Ebenso der Schutz von Frauen in Krisengebieten. Dafür wäre es wichtig, „dass sich mehr Frauen für das Jagdkommando bewerben. So könnten wir eher erreichen, dass in diesen patriarchalisch strukturierten Ländern bedrohte Frauen das Gespräch mit uns wagen“, betont der Kommandant die Bedeutung von Frauen in der männerdominierten Spezialeinheit. Eine Dame hat die Ausbildung schon erfolgreich absolviert. Die „Frauenquote“ stimmt aber noch lange nicht.

## NIEDERÖSTERREICH IN KÜRZE



**Saisonstart.** In Tulln öffnet Niederösterreichs „ökologisches Leuchtturmprojekt“, so Landesrat Martin Eichinger, die Garten Tulln, diesen Freitag ihre Pforten zu 70 Schau- und Mustergärten – zwar mit knapp einem Monat Verspätung, dafür mit neuer Homepage, neuen Besuchsregeln und (seit letztem Jahr) auch neuem Eingang. [www.diegartentulln.at](http://www.diegartentulln.at) Foto: Garten Tulln

## KRIMIS „MADE IN BADEN“

Leah & Louis sind vieles: unglücklich verheiratetes Ehepaar aber zugleich ziemlich beste Freunde, gute Polizisten, aber noch bessere Privatdetektive. Und die beiden sind vor allem die Protagonisten der „Leah & Louis“-Krimiserie.

Geschrieben wurde und wird die vom Autorentrio Gerda Melchior, Volker Schütz und ihrer Schwiegertochter Melanie Melchior. Das Trio publiziert unter dem Pseudonym „Olivia Meltz“. Gerda Melchior lebt in Düsseldorf, stammt aber aus Sooß im Bezirk Baden, wo sie nach wie vor gerne und oft zu Gast ist. Mit ihrem Mann Volker Schütz



Gerda Melchior, Volker Schütz und Melanie Melchior.



hat die umtriebige Autorin bereits zahlreiche Bücher verfasst. Die aktuelle Krimiserie umfasst drei Bände, und sie wird Zuwachs bekommen, versichert Melchior. Leah & Louis werden weiter ermittelt. Und dabei die Leser mit kurzweiligen und spannenden Untersuchungen



Fotos: Philipp Monihart; privat



## Spende

Raiffeisen NÖ-Wien hat der Caritas 100.000 Euro an Corona Nothilfe gespendet. Damit können 5.000 Lebensmittelpakete für Menschen in Not in Wien und NÖ geschnürt werden. Im Bild Caritas-Generalsekretär Klaus Schwertner und Erwin Hameseder, Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Foto: Caritas